

Pressemitteilung

Internationale Konferenz „Religious Communities and Sustainable Development – Points of Departure for a Post-2030 Agenda“

08. – 11. Juni 2021 via Zoom

Die Konferenz widmet sich den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen und geht dabei auf die Rolle religiöser Gemeinschaften bei deren Umsetzung ein.

Der Forschungsbereich Religiöse Gemeinschaften und nachhaltige Entwicklung der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin lädt zur internationalen Konferenz „Religious Communities and Sustainable Development – Points of Departure for a Post-2030 Agenda“ ein. Die Konferenz findet im Rahmen des internationalen Forschungsnetzwerkes „International Network on Religious Communities and Sustainable Development“ (IN//RCSD) statt.

Das wachsende Forschungsfeld Religion und nachhaltige Entwicklung hat besonders im Zusammenhang der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung an Dynamik gewonnen. Die 2015 verabschiedete Agenda beinhaltet 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die Sustainable Development Goals (SDGs). Sie beziehen sich auf den Gesundheitssektor, auf den Klimawandel, den Erhalt der Umwelt, aber auch auf Geschlechtergleichheit, Bildungschancen und Armutsbekämpfung. Das transdisziplinäre Feld Religion und nachhaltige Entwicklung beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit religiöse Gemeinschaften zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, aber auch, wie sie noch stärker in Entwicklungszusammenarbeit sowie das Erreichen der 17 Entwicklungsziele einbezogen werden können.

Ausgehend von einer Bestandsaufnahme des Forschungsfeldes sollen während der Konferenz relevante Forschungen diskutiert, aber auch Themen und Aspekte aufgeworfen werden, die zukünftig weiterer Aufmerksamkeit bedürfen. Zudem sollen die verschiedenen Formen von Wissensproduktion in diesem transdisziplinären Feld reflektiert werden, das sowohl von Wissenschaftler:innen als auch von Vertreter:innen aus Entwicklungspolitik und -praxis sowie Vertreter:innen religiöser Gemeinschaften geprägt wird.

Im Jahr 2021 – neun Jahre vor dem Abschluss der Agenda 2030 – wollen wir mit der Konferenz nicht nur zurück, sondern vor allem nach vorne blicken; auf das Ende der Agenda 2030 und darüber hinaus. Wie wurden Religionsgemeinschaften in die Erreichung der Ziele für 2030 einbezogen? Welche Rolle werden Religionsgemeinschaften für nachhaltige Entwicklung in der Zukunft spielen? Wird die „religiöse Wende“ in der internationalen Entwicklungspolitik, -zusammenarbeit und -forschung über das Jahr 2030 hinaus Bestand haben? Welche Implikationen hat der gegenwärtige Diskurs zu Religion und Entwicklung für die Gestaltung einer möglichen Entwicklungsagenda post-2030?

Die Konferenz beinhaltet Keynote-Vorträge, die von international renommierten Wissenschaftler:innen des Feldes Religion und Entwicklung gehalten werden, und Präsentationen internationaler Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Karrierestufen. Darüber hinaus sind im Rahmen eines transdisziplinären Ansatzes entwicklungspolitische Praxisakteur:innen eingebunden, unter anderem in einer Podiumsdiskussion zur Rolle der Religion in der Post-2030-Entwicklungsagenda. Die Konferenz hat einen internationalen Teilnehmendenkreis und umfasst eine große Vielfalt an Themenschwerpunkten. Aufgrund der aktuellen Situation befassen sich mehrere der Beiträge mit der COVID-19 Pandemie und ihren Auswirkungen auf die unterschied-

With financial support from the

lichen Entwicklungsziele. Weitere Themen sind Umweltschutz und Ökonomie, Geschlechtergleichheit und Armutsbekämpfung. Regional erstreckt sich die Bandbreite der Beiträge von Subsahara-Afrika über den Nahen Osten und Europa bis Ostasien. Die betrachteten Religionsgemeinschaften reichen von verschiedenen christlichen Kirchen bis hin zu Buddhismus und Islam.

Teil der Konferenz ist die jährliche Vortragsreihe „African Independent and Pentecostal Approaches to Theology and Development“. Drei Kirchenleitende aus Ghana und Südafrika werden an den Abenden Vorträge zu dekolonialen Ansätzen in der Entwicklungszusammenarbeit, sozialem Zusammenhalt sowie der Rolle von Frauen in ihren Kirchen halten.

Die Teilnahme an der Konferenz steht allen Interessierten offen. Für die Anmeldung schicken Sie bitte eine E-Mail an: theorcsd@hu-berlin.de.

Link zur Konferenzwebseite: <https://in-rcsd.org>.

Kontakt:

Dr. Philipp Öhlmann

E-Mail: philipp.oehlmann@hu-berlin.de

Nora Monzer

E-Mail: nora.laetitia.monzer@hu-berlin.de

Tel. +49 30 2093 92355